

Österreichische Nationalbibliothek

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2022

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) sammelt als zentrale Archivbibliothek des Landes auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich elektronischer Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB umfasst neben dem eigentlichen Bibliotheksbetrieb auch acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen, sowie den Prunksaal und fünf Museen (Literaturmuseum, Papyrusmuseum, Globenmuseum, Esperantomuseum, Haus der Geschichte Österreich (hdgö)).

1. STRATEGIEBERICHT

In ihrem langfristigen Zukunftskonzept „Vision 2035. Wir öffnen Räume“ hat die ÖNB vier strategische Schwerpunkte für ihre zukünftige Ausrichtung vorgezeichnet:

- neue Zugänge zu ihren Sammlungen
- Förderung von neuen Formen des Lernens und kreativen Austauschs
- Schaffung neuer Möglichkeiten für die Forschung
- verstärkte Kooperationen mit Partnerorganisationen

Darauf aufbauend wurden 2022 in zwölf Arbeitsgruppen die strategischen Ziele für die Periode 2023–2027 festgelegt. Die Kernthemen sind wie folgt:

AG 1: Nutzerorientierung

- Durchführung einer Umfrage zur Bibliotheksnutzung
- Erstellung und Umsetzung eines Konzepts für die Überarbeitung des Feedbackmanagements
- Erarbeitung einer Policy für User Experience und digitale Barrierefreiheit

AG 2: Kompetenzmanagement

- Systematische Erfassung von Kompetenzen, z. B. technische und Sprachkenntnisse
- Angebot von Schulungen zu aktuellen Projektmanagementmethoden im Brain Pool-Programm
- Erarbeitung eines Konzepts für Schnuppertage

AG 3: Nachhaltigkeit

- Implementierung einer jährlichen Treibhausgasbilanz und Ableitung von Reduktionszielen
- Einrichtung neuer Abfalltrennsysteme im internen und öffentlichen Bereich
- Digitalisierung von ausgewählten Workflows
- Zertifizierung für Green Events

AG 4: Technologien/IT-Ressourcen

- Einführung eines abteilungsübergreifenden Development Operations-Ansatzes für die Zusammenarbeit zwischen Applikationsentwicklung und Applikationsbetrieb
- Vereinheitlichung der Softwareentwicklung (Tools, Technologien, Plattformen, Planung und Umsetzung)
- Einführung der MS Office 365-Applikationen inkl. Schulungen zum Ausbau der digitalen Kollaboration

AG 5: Sammeln und Archivieren

- Verbesserung der Langzeitarchivierung digitaler Bestände:
 - Migration von gespeicherten Digitalisaten (DoD) in das Langzeitarchiv
 - Erarbeitung einer Prioritätenliste für die Migration von Altbeständen in das Langzeitarchiv
 - Entwicklung eines einheitlichen Workflows für die Erwerbung digitaler Daten
 - Erarbeitung eines Konzepts für den Zugriff auf LZA-Daten in den Sammlungen
- Erweiterung und Verbesserung des Webarchivs:
 - Erweiterung des Web Crawling durch Einbindung der Sammlungen
 - Umstellung auf das Archivformat WARC und Anpassung der Webarchiv-Infrastruktur
 - Einrichtung von Terminals für den Zugang zum Webarchiv in den Sammlungen

AG 6: Katalog

- Katalogverbesserung bei den Periodika
- Weiterer Ausbau des IV-Scan
- Laufende Verbesserung von QuickSearch

AG 7: Rechtekennzeichnung und rechtliche Aspekte der Digitalisierung

- Implementierung einer Policy zur Rechtekennzeichnung und Nachnutzung digitaler Bestände
 - Rechteklärung in Bildarchiv und Grafiksammlung
 - Einrichtung und Umsetzung der Rechtevermerke

AG 8: Objektdigitalisierung

- ExpertInnen-Workshop zu Digitalisierungsrichtlinien und ISO 19264-1
- Festlegung der Bestandsgruppen und Priorisierung für die Digitalisierung von AV-Medien.

AG 9: Digitale Präsentation und Vermittlung

- Erstellung eines Konzepts für die Portalstrategie inkl. Design
- Erarbeitung eines Konzepts für die technische Umsetzung der Portalstrategie
- Konzeption und Umsetzung eines Tools für Online-Ausstellungen

AG 10: Datenbasierte Services

- Laufende Weiterentwicklung der ÖNB Labs
- Ausbau der Digitalen Editionen
- Schaffung von zentralen IT-Systemkomponenten und Umsetzung von Kernfunktionalitäten einer ÖNB-Datenschnittstelle und eines Metadatenservices

AG 11: Neue Zugänge zu NutzerInnen

- Einrichtung eines OCR-Services für BenutzerInnen
- Vertiefende Erschließung digitaler Bestände durch Methoden des Machine Learning

AG 12: Teaching Library

- Einrichtung einer sammlungsübergreifenden Arbeitsgruppe „Teaching Library“
- Weiterentwicklung des Centers für Informations- und Medienkompetenz (CIM) hinsichtlich inhaltlicher Breite des Angebots sowie Anzahl der Schulungen
- Zielgruppenfokussiertes Marketing für „raumnutzende“ LeserInnen

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Nach den empfindlichen Einschränkungen der ersten beiden Corona-Jahre brachte das Jahr 2022 die Rückkehr zu einem weitgehend normalen Bibliotheks- und Ausstellungsbetrieb. Waren im Jahr 2021 die musealen Einrichtungen sowie die Lesesäle der ÖNB auf Grund behördlich verordneter Maßnahmen noch für insgesamt rund drei Monate geschlossen und die Kapazitäten in den Lesesälen bedingt durch Flächen- und Abstandsregeln bis zum 30.6.2021 stark eingeschränkt, so galt die mit 12.12.2021 verordnete 2G-Regel nur noch bis 11.2.2022. Die FFP2-Maskenpflicht für BesucherInnen und LeserInnen wurde am 16.4.2022 aufgehoben. Der internationale Städtetourismus erholte sich in der Folge nur langsam und führte – zusätzlich zur Schließung des Prunksaals im zweiten Halbjahr 2022 – weiter zu deutlich niedrigeren Besucherzahlen gegenüber dem Jahr 2019.

Der Prunksaal war auf Grund von umfassenden Restaurierungsarbeiten vom 1.7.2022 bis 31.12.2022 für BesucherInnen geschlossen. Dabei wurden, mit Genehmigung durch das Bundesdenkmalamt, die historische Einrichtung und alle Oberflächen aus Holz, Gold, Stuckmarmor, Stein und Metall detailliert geprüft, gereinigt, wo notwendig gefestigt, ausgebessert oder erneuert. Ziel war die nachhaltige Sicherung, Pflege und Verbesserung des Gesamtzustands dieses barocken Bibliothekssaals, die in dieser umfänglichen Form zuletzt in den Jahren 1955/1956 durchgeführt wurde. Die Wiedereröffnung für den Publikumsbetrieb erfolgte am 1.1.2023. Weitere restauratorische Maßnahmen, insbesondere das Ausräumen aller Buchregale, die Bücherreinigung und Restaurierung der Buchregalinflächen, sowie die Anschaffung neuer Hochvitriolen werden voraussichtlich bis Ende 2023 finalisiert werden.

Mitte Oktober 2022 wurde das neu errichtete Center für Informations- und Medienkompetenz (CIM) im Tiefparterre der Neuen Burg eröffnet. Die umfassend renovierten Räumlichkeiten ermöglichen es, in den nächsten Jahren ein wesentlich erweitertes Programm an Workshops und Kursen zu aktuellen Themen der Informationsbeschaffung und -vermittlung anzubieten.

Weitere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der ÖNB ergaben sich im Jahr 2022 aus der Gleichzeitigkeit mehrerer globaler Krisen, nämlich der noch andauernden COVID-19-Krise, dem mit 24. Februar 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine, der Klimakrise, den weltweiten Lieferkettenproblemen, den drohenden Energieengpässen und den stark gestiegenen Energiepreisen, der hohen Inflation (Ø 2022: 8,6 % in Österreich), den negativen Kursentwicklungen an den Finanzmärkten und der schwer einzuschätzenden weiteren Konjunkturentwicklung. Vor diesem Hintergrund ist auch das Jahresergebnis 2022 mit einem Verlust von -1.525 TEuro zu bewerten, das unter dem Ergebnis 2021 (+685 TEuro), jedoch deutlich über dem Budget 2022 (-2.980 TEuro) liegt.

Die erwirtschafteten Eigenerlöse von 3.046 TEuro sind höher ausgefallen als im Vorjahr (2.701 TEuro) und als im Budget (2.795 TEuro). Die Einnahmen aus Eintritten und Führungen 2022 liegen um rund 30 % über dem Vorjahr, das auf Grund der Schließungen und Beschränkungen noch stärker von der Pandemie betroffen war. Im Prunksaal und in den Museen waren um rund 37 % höhere Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Anzahl der Lesesaalbesuche 2022 stieg auf Grund des uneingeschränkten Bibliotheksbetriebs um 81 %. Gegenüber 2019 beträgt der Rückgang der Gesamtbesuche allerdings rund -52 %. Darüber hinaus sind Verbesserungen in den Einnahmen aus Museumsbesuchen mit der NÖ-Card, Leihverträgen, Verlagsverträgen, Raumvermietungen und Spenden sowie aus einer größeren Verlassenschaft zu verzeichnen. Der Anteil der Eigenerlöse an der

gesamten Betriebsleistung beträgt 10 % nach 9 % im Vorjahr. Der Hauptanteil der Betriebsleistung ist wie bisher die Basisabteilung des Bundes in Höhe von 25.521 TEuro (Vorjahr: 25.321 TEuro).

Im Jahr 2022 gab es insgesamt acht Sonderausstellungen, darunter die vier über den Jahreswechsel 2021/2022 gelaufenen Sonderausstellungen „Die Donau. Eine Reise in die Vergangenheit“ (Prunksaal), „Stefan Zweig. Weltautor“ (Literaturmuseum), „Heimat großer Töchter. Zeit für neue Denkmäler“ (hdgö-Foyer) sowie die sehr gut angenommene Sonderausstellung „Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum“ (Alma Rosé Plateau/hdgö). Neu eröffnet wurden 2022 die Sonderausstellungen „Des Kaisers schönste Tiere. Bilder aus den habsburgischen Sammlungen“ im Prunksaal, „Ingeborg Bachmann. Eine Hommage“ im Literaturmuseum, „Halbmond über dem Nil. Wie aus dem byzantinischen das arabische Ägypten wurde“ im Papyrusmuseum und „Was wir fordern! Minderheitenbewegungen in Österreich“ im hdgö-Foyer. Das hdgö zeigt in den Hauptausstellungsräumen die Dauerausstellung mit dem Titel „Neue Zeiten – Österreich seit 1918“.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in 2022 konnten die negativen finanziellen Auswirkungen unter anderem durch die langfristige Raumvermietung des Camineums an die Parlamentsdirektion sowie durch den generell sparsamen Mitteleinsatz begrenzt werden. Auf die massiv gestiegenen und weiter steigenden Energiekosten hat die ÖNB durch die Einsetzung einer Arbeitsgruppe reagiert, die alle wesentlichen Energieverbraucher identifiziert hat und schrittweise Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion definiert und umsetzt. Die wichtigsten bereits umgesetzten Maßnahmen sind die Herabsetzung der Mindesttemperaturen (weniger Heizleistung) und die Erhöhung der Maximaltemperaturen (weniger Kühlleistung) in allen Bereichen des Hauses, die Reduktion des anlagengesteuerten Luftaustauschs in den öffentlichen Bereichen und die Abschaltung von Lüftungsanlagen über Nacht. Am Dach des externen Depots in Haringsee wurde eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Rund 40 % des produzierten Stroms wird für die Klimatisierung des Depots verwendet, der Rest wird als grüner Strom in das öffentliche Netz eingespeist.

Für den Buchankauf und die Sammlungserweiterung wurden 1.153 TEuro nach 1.802 TEuro im Vorjahr aufgewendet. Unter anderem konnten bedeutende Erwerbungen für das Literaturarchiv aus dem Vorlass Peter Handkes sowie Briefe von Robert Musil als Ergänzung zum schon bestehenden Nachlass umgesetzt werden.

Der Personalaufwand der ÖNB im Jahr 2022 beträgt 19.882 TEuro nach 18.673 TEuro im Vorjahr und 19.680 TEuro im Budget. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die Gehaltsvalorisierung und individuelle Vorrückungen, die Zahlung einer Teuerungsprämie für Angestellte sowie deutlich höhere Dotierungen für Abfertigungs- und Jubiläumsrückstellungen auf Grund der Anpassung des langfristigen Gehaltstrends an die höhere Inflationserwartung. Seit April 2022 ist die Möglichkeit zur Nutzung von Homeoffice für jene MitarbeiterInnen, die ihre Arbeit von extern erledigen können, auf Basis von Einzelvereinbarungen möglich.

Der Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis von -452 TEuro liegt insbesondere auf Grund des Jahresfehlbetrags 2022 unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 920 TEuro, jedoch gleichzeitig auf Grund des im Vergleich zum Budget wesentlich besseren operativen Ergebnisses über dem Planwert von -2.455 TEuro.

Die liquiden Mittel, die sich aus den Wertpapier- und Kassenbeständen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzen, haben sich mit Stichtag 31.12.2022 auf 20.963 TEuro reduziert (Vorjahr: 23.964 TEuro). Diese rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf die hohe Investitionstätigkeit und die notwendige Abwertung der Wertpapiere zurückzuführen.

Die Eigenmittelquote wird gemäß AFRAC-Empfehlung mit der Nettomethode (bereinigt um Investitionszuschüsse) berechnet und weist mit einem Wert von 54 % eine weiterhin sehr solide Eigenkapitalausstattung (Vorjahr: 60 %) aus.

Die bibliothekarische Kennzahl „Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken“ ist auf Grund einer geänderten Zählmethode der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) nicht mit dem Vorjahr und dem Budget 2022 vergleichbar. Die Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen konnte nach den COVID-19-bedingten Beschränkungen im Vorjahr im Jahr 2022 von 47 auf 129 gesteigert werden. Die Anzahl an zugegangener Literatur und sonstiger Sammlungsobjekte beinhaltet die jährlichen Zugänge an analogen und elektronischen Medien, aus der Webarchivierung sowie die Zugänge in den acht Sammlungen der ÖNB aus Ankäufen und Schenkungen. Der Zugang 2022 von rund 217.000 Objekten beinhaltet unter anderem die Zugänge aus der Webarchivierung mit rund 120.000 Objekten und eine Schenkung digitaler Bilder an das Bildarchiv mit rund 49.000 Einheiten (Vorjahr: rund 184.000 Objekte).

3. AUSBLICK 2023

Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2023 ist von der Umsetzung einer Reihe wichtiger Vorhaben in einem weiterhin sehr herausfordernden Umfeld geprägt. Neben dem öffentlichen Publikumsbetrieb sowie der Umsetzung des Strategieprogramms 2023–2027 auf dem Weg zur Realisierung der Vision 2035 ist die Durchführung bzw. Fertigstellung großer baulicher und IT-Projekte geplant:

- Fertigstellung der Restaurierung des Prunksaals und Anschaffung neuer Hochvitriolen
- Herstellung von Arbeitsplätzen in Räumlichkeiten der Sammlung von Handschriften und alten Drucken
- Fortsetzung der mehrjährigen Erneuerung der Lüftungs- und Klimaanlage im Tiefspeicher
- Technische Ertüchtigung des Camineums
- Teilweise Schließung der hdgö-Hauptausstellungsräume zur Neugestaltung eines Teilbereichs der Ausstellung
- Erneuerung des Ticketsystems in allen Bereichen
- Erneuerung der zentralen Firewall-Infrastruktur

Im Jahr 2023 wird nach jahrelangen Bemühungen der ÖNB der komplette Nachlass Thomas Bernhard und Johannes Freumbichler, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Nachlässe des 20. Jahrhunderts, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) um insgesamt 2.100 TEuro erworben werden. Der Finanzierungsbeitrag des BMKÖS beträgt dabei 1.600 TEuro.

Obwohl die Basisabgeltung für das Jahr 2023 um 1.403 TEuro erhöht wird, wird auf Grund der erwarteten deutlichen Kostensteigerungen im Bereich der Miete, der Betriebskosten, des Personals sowie allgemein aller an die Teuerung angelehnter Kosten im Jahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von -3.918 TEuro gerechnet. Die geplante Betriebsleistung wird mit 32.409 TEuro in etwa auf dem Niveau von 2019 (32.042 TEuro; IST 2022: 31.276 TEuro) liegen. Dies wird zu einem negativen Nettogeldfluss aus dem Ergebnis von -3.482 TEuro und folglich zu einer verringerten Eigenmittelquote von 45 % (IST 2022: 54 %) führen.

Es wird erwartet, dass sich der Personalaufwand durch die geplanten Personalveränderungen – unter anderem zur Erreichung der Ziele der Strategieperiode 2023–2027 – sowie auf Grund der Gehaltsvalorisierung und der individuellen Vorrückungen auf 21.343 TEuro erhöht (IST 2022: 19.882 TEuro).

Das vorliegende Budget 2023 zeigt die Planwerte 2023 zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Vorhabensberichts 2023–2025. Änderungen, die danach eingetreten sind (wie der Sammlungserwerb Nachlass Bernhard/Freumbichler), sind im vorliegenden Budget 2023 daher nicht abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren der ÖNB:

Leistungsindikator	IST 2021	Budget 2022	IST 2022	Budget 2023
---------------------------	---------------------	------------------------	---------------------	------------------------

Betriebsleistung	29.788 T€	28.706 T€	31.276 T€	32.409 T€
davon Eigenerlöse*	2.701 T€	2.795 T€	3.046 T€	4.577 T€
in %	9%	10%	10%	14%
Personalaufwand	18.673 T€	19.680 T€	19.882 T€	21.343 T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	685 T€	-2.980 T€	-1.525 T€	-3.918 T€
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis	920 T€	-2.455 T€	-452 T€	-3.482 T€
Liquide Mittel zum 31.12.	23.964 T€	12.772 T€	20.963 T€	11.505 T€
Eigenmittelquote zum 31.12.	60%	54%	54%	45%

BesucherInnen gesamt	284.150	344.000	426.052	682.000
davon in Museen und bei Veranstaltungen	201.351	204.000	276.137	507.000
davon LesesaalbesucherInnen	82.799	140.000	149.915	175.000
Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken	30.084.683	26.500.000	17.799.155	20.000.000
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	47	75	129	200
Anzahl zugegangener Literatur und sonstiger Sammlungsobjekte	184.193	200.000	217.453	250.000

* Inkludiert sind sämtliche Erlöse der ÖNB, die ohne Bundesmittel (wie Basisabgeltung, Zuschüsse etc.) lukriert werden. Als Bundesmittel sind jene Erlöse definiert, die von Bundesinstitutionen im engeren Sinn (i. e. Ministerien), von nachgeordneten Dienststellen sowie von sonstigen Obersten Organen als Teile der Bundesverwaltung (wie bspw. der Parlamentsdirektion) an die ÖNB überwiesen werden.

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Jährlich erscheinen etwa 100 wissenschaftliche Artikel und selbstständige Publikationen von MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek. Der Forschungsblog der Österreichischen Nationalbibliothek enthält mittlerweile über 160 Beiträge, die vertiefende Informationen über die aktuellen Forschungsaktivitäten, Ausstellungen, besonderen Bestandsobjekte und Neuankäufe der Bibliothek vermitteln. 2022 wurden 22 neue Artikel im Forschungsblog publiziert.

Außerdem arbeitete die Österreichische Nationalbibliothek an den folgenden Projekten mit.

2022 neu angelaufene Projekte:

- **Die Wenzelsbibel – Digitale Edition und Analyse**
Kooperationsprojekt mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der ÖAW, gefördert vom Land Salzburg (Laufzeit 2022–2024).
- **ARITHMETIC - German Arithmetical Treaties in Manuscripts of the Late Middle Ages (1400–1522)**
Kooperationsprojekt mit der ÖAW, finanziert durch EU (Laufzeit 2022–2027).
- **ONiT – Osmanische Natur in Reiseberichten 1501–1850 – eine digitale Analyse**
FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW und dem Austrian Institute of Technology (Laufzeit 2022–2025).
- **BED – Bibliotheca Eugenia Digital**
Go Digital 3.0-Projekt in Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems, finanziert von der ÖAW (Laufzeit 2022–2024).
- **Die Entstehung des ausdifferenzierten Arbeitsmarkts (Job Offers – The Making of the Incredibly Differentiated Labor Market)**
FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Graz (Laufzeit 2022–2025).
- **Papyri of the Early Arab Period Online: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents – Phase V**
gefördert von der A. Mellon Foundation (Laufzeit 2022–2024).
- **Public Archives in Roman Egypt**
APART-Projekt in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) / Österreichisches Archäologisches Institut (Laufzeit 2022–2026).
- **ACONTRA: The Affective Construction of National Temporalities in Austrian Postwar Radio (1945–1955)**
gefördert von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, GO DIGITAL! 3.0, Kooperationsprojekt mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst, der Universität Wien und dem Haus der Geschichte Österreich (Laufzeit 2022–2024).
- **DRACmarks: Digitization, Recognition and Automated Clustering of Watermarks in the Music Manuscripts of Franz Schubert**
in Kooperation mit der ÖAW (Gesamtlaufzeit 2021–2024, in ÖNB: 2022–2023).

- **100 Jahre Radio**
Projekt in Kooperation mit dem ORF und dem Technischen Museum Wien, finanziert von ORF und Technischem Museum Wien (Laufzeit 2022–2025).

Planmäßig weitergeführte Forschungsprojekte:

- **Peter Handke Notizbücher. Digitale Edition**
Bi-nationales Projekt in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, gefördert von FWF und DFG (Laufzeit 2021–2024).
- **Digitale Transformation of the Austrian Humanities / Digitale Transformation der Österreichischen Geisteswissenschaften (DITAH)**
Finanzierung: BMBWF (Laufzeit 2020–2023).
- **Open Digital Libraries for creative use (ODL)**
EU-Projekt unter der Leitung der Koninklijke Bibliotheek der Niederlande (Laufzeit 2020–2023).
- **Albert Drach Werkausgabe**
im Zsolnay Verlag, durchgeführt von externen HerausgeberInnen in Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv. 2022 erschien der nächste Band mit Dramentexten.
- **Ingeborg Bachmann: Werke und Briefe. Salzburger Bachmann Edition im Piper-Verlag und Suhrkamp Verlag**
Kooperation mit dem Literaturarchiv Salzburg, finanziert durch die Republik Österreich / Bundeskanzleramt (Laufzeit 2013 – laufend).
- **Ödön von Horváth: Edition und Dissemination**
(Fortsetzung des Projekts Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe. Edition und Interpretation, Laufzeit 2015–2019), Finanzierung: FWF (Laufzeit 2019–2023).
- **At Home Abroad: Migrants in Ptolemaic Egypt (Ethnic Designation in Papyri of the Graeco-Roman Period)**
FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW, gefördert vom FWF (Laufzeit 2020–2024).
- **Basic Research on John's Gospel in Bohairic**
Kooperationsprojekt mit der Universität Wien, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2021–2023).
- **Ethnische Bezeichnungen im hellenistischen und früh-römischen Ägypten**
Kooperation mit der Universität Wien, Finanzierung: FWF (Laufzeit 2021–2023)
- **Vom Nil zum Kaukasus**
FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit 2020–2024).
- **Ernährung und Lebenskosten in einer sich wandelnden Welt: Spätantikes und früharabisches Ägypten**
Kooperationsprojekt mit der ÖAW / Österreichisches Archäologisches Institut, gefördert vom FWF (Laufzeit 2021–2025).

- **Das Wiener Herodian-Palimpsest.**
Kooperation mit der ÖAW, finanziert durch den FWF (Laufzeit 2019–2023).
- **Die Handschriften des Matthias Corvinus (1443–1490) in Österreich**
Kooperation mit der Széchényi-Nationalbibliothek Budapest und der ÖAW, Finanzierung: Österreichische Nationalbibliothek, Ungarische Nationalbibliothek und Ungarische Akademie der Wissenschaften (Laufzeit 2018–2023).
- **Silent voices: A Digital Study of the Herne Charterhouse as a Textual Community (ca. 1350–1400)**
Kooperation mit der Universität Antwerpen, finanziert durch Flemish Research Foundation (FWO) (Laufzeit 2020–2023).
- **Scythica Vindobonensis**
Kooperation mit dem Institut für Byzanzforschung der ÖAW und der Universität Zürich, finanziert durch ÖAW, FWF (Laufzeit 2015–2022), Abschluss der Publikation: 2023.
- **Wichtige Textzeugen in Wiener griechischen Palimpsesten.**
Kooperation mit der ÖAW, finanziert durch den FWF (Laufzeit 2017–2023).
- **The Oriental Outpost of the Republic of Letters.**
Sebastian Tegnagel (d. 1636), the Imperial Library in Vienna, and Knowledge about the Orient, Kooperation mit der Universität Wien (Institut für Österreichische Geschichtsforschung), finanziert durch den FWF (Laufzeit 2017–2022), Abschluss der Publikation 2023.
- **Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek**
Kooperation mit der Universität Wien und der ÖAW, finanziert durch FWF (Laufzeit 2014–2022) Abschluss der Publikation: 2023.
- **Die Rolle der Volksliedwerke und Volksmusikforschung in Österreich**
finanziert durch: Österreichisches Volksliedwerk/Bundeskanzleramt, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Volksliedwerke und -archive der Bundesländer (Laufzeit 2016–2024).
- **Papier und Kopisten in Wiener Opernpartituren 1760–1770**
Projekt in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit 2021–2023).

2022 abgeschlossene Forschungsprojekte:

- **NewsEye**
im Rahmen von Horizon 2020 gefördertes EU-Projekt unter der Leitung der Universität von La Rochelle (Laufzeit 2018–2022).
- **Die Erschließung orientalischer Handschriften der ÖNB**
Kooperationsprojekt mit Museum With No Frontiers (MWNF) und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, finanziert durch die ÖNB und dem MWNF (Laufzeit 2020–2022).

- **Biblical Hermeneutics and Exegesis in the Late Middle Ages: The Introductio in sacram scripturam of Henry of Langenstein (†1397)**
Kooperation mit der Universität Wien, finanziert durch den FWF (Laufzeit 2019–2022).
- **Edition der Briefe von Pietro Metastasio (1698–1782)**
Kooperation mit der Università degli studi di Udine, Finanzierung: Kooperationspartner (Laufzeit 2018–2022).
- **Ludwig Tiecks Bibliothek. Anatomie einer romantisch-komparatistischen Büchersammlung**
gefördert durch den FWF (Laufzeit 2014–2022).
- **Wiens schönste Seiten aus dem 15. Jahrhundert**
Projektkooperation mit der ÖAW, finanziert durch die Stadt Wien (Laufzeit 2021–2022).
- **Recht auf Museum** (www.rechtaufmuseum.com)
in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien, dem MAK – Museum für angewandte Kunst, der Österreichische Galerie Belvedere und dem Volkskundemuseum Wien, finanziert durch Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Laufzeit 2021–2022).
- **Günther Anders: Medienästhetik und intellektuelle Netzwerke**
Kooperation mit dem Institut für Philosophie der Universität Wien, Folgeprojekt, finanziert durch FWF, (Laufzeit 2016–2020), Publikation 2022.
- **Geschäftsbriefe aus dem byzantinischen Ägypten**
Kooperationsprojekt mit der Universität Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit 2019–2022).
- **Roman Court Proceedings on Papyrus**
(Folgeprojekt zu: „Prozessprotokolle aus dem römischen Ägypten“), FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW, gefördert vom FWF (Laufzeit 2018–2022).
- **Imperiales Erbe und nationale Identität. Die Entstehungsgeschichte der Österreichischen Nationalbibliothek**
gefördert vom FWF (Laufzeit 2019–2021, verlängert bis 2022).
- **Der Nachlass Ludwig Wittgenstein (1889–1951) und Familie**
Private Spende (bis 2022).
- **Die verborgenen Ursprünge des österreichischen Humanismus**
Kooperationsprojekt des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck, finanziert durch den FWF (Laufzeit 2019–2022).

5. RISIKOBERICHT

Im Rahmen der Erfüllung des gesetzlichen und kulturpolitischen Auftrags ist die ÖNB mit einer Reihe von kritischen Erfolgsfaktoren konfrontiert, von denen die erfolgreiche, nachhaltige und dauerhafte Erreichung der gesteckten Ziele in hohem Maße abhängig ist. Diese kritischen Erfolgsfaktoren sind:

- Anpassung der Basisabgeltung des Bundes an die allgemeine Preisentwicklung
- rechtzeitige jährliche Zusage einer ausreichenden Basisabgeltung für die Weiterführung des hdgö entsprechend dem gesetzlichen Auftrag
- Aufrechterhaltung der hohen Sicherheitsstandards für Sammlungsobjekte, Infrastruktur, MitarbeiterInnen und BesucherInnen
- finanzielle Unterstützung durch SponsorInnen und SpenderInnen
- ausreichende Eigeneinnahmen durch Raumvermietung, Sponsoring und kostenpflichtige Serviceleistungen
- gleichbleibend hohe Besucherzahlen in den musealen Einrichtungen
- hohe Qualität der Bibliotheksserviceleistungen, wissenschaftlichen Projekte und Ausstellungen
- Gewährleistung des Nutzungsrechtes für das vom Bund überlassene Sammlungsgut
- Gewährleistung des Gemeinnützigkeitsstatus

Um diese kritischen Faktoren aktiv zu steuern, hat die ÖNB verschiedene Instrumente implementiert, die darauf abzielen, einerseits die täglichen Anforderungen in effizienten Geschäftsprozessen zu bewältigen sowie andererseits nicht nur den Eintritt strategischer Risiken bestmöglich zu vermeiden, sondern auch strategische Chancen nutzen zu können. Beispiele für diese eingesetzten Instrumente sind ein organisationsübergreifendes Risiko- und Chancenmanagement, ein vernetztes Krisen- und Sicherheitsmanagement, ein zentrales Prozessmanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance-Management-System, die Interne Revision, die Schaffung von Arbeitsgruppen zu strategisch wichtigen Vorhaben sowie die Verankerung allgemeiner Grundsätze wie Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip, klare Zuständigkeiten und eine transparente Aufbau- und Ablauforganisation.

Finanzrisiken (Finanzierung, Liquidität, Marktumfeld, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen)

Eine stabile und dauerhaft sichergestellte Finanzmittelausstattung stellt die Basis dafür dar, die Wahrnehmung der Kernaufgaben der ÖNB (Vermitteln, Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Forschen sowie Ausstellen und Lesebetrieb) nachhaltig auf hohem Niveau gewährleisten zu können. Finanzrisiken betreffen demnach die Sicherung und Verbesserung der Einnahmensituation, die langfristig gesunde Kapitalausstattung, das Risiko knapper Liquidität sowie jene externen Faktoren, die Einfluss auf diese Bereiche haben können.

Vor der COVID-19-Pandemie machten die Finanzmittelbereitstellungen des Bundes (Basisabgeltung, zweckgewidmete Kreditmittel, Zuschüsse) über 80 % der Gesamterträge der ÖNB aus. Seit 2020 erhöhte sich dieser Anteil auf rund 90 %, da die Eigenerlöse insbesondere durch die Pandemie und die damit einhergehenden behördlichen Beschränkungen und Schließungen zurückgegangen sind. Dieser Trend konnte 2022 wieder in Richtung einer höheren Eigenerlösaufbringung umgekehrt werden. Dennoch stellt vor diesem Hintergrund sowie unter dem Aspekt eines stark steigenden Kostenniveaus, insbesondere auf Grund der indexgebundenen Betriebskosten sowie der notwendigen jährlichen Valorisierung der Gehälter, eine jährlich inflationsangepasste Erhöhung der Basisabgeltung eine mittelfristige Notwendigkeit für die ÖNB dar.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Kurswerten angesetzt. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallsrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallsrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft. Die liquiden Mittel sind überwiegend bei österreichischen Universalbanken angelegt.

Ein Abschwächen oder Ende der vorherrschenden multiplen und miteinander vernetzten Krisen ist aktuell nicht verlässlich abschätzbar. Die Folgen des Kriegs in der Ukraine und der gegen Russland verhängten Sanktionen zeigten sich bis dato vor allem in den außerordentlich gestiegenen Energiepreisen. Die Auswirkungen der Volatilität der Kapitalmärkte (bedingt durch die Zinspolitik der Zentralbanken und den wachsenden Konjunktursorgen) auf den Wertpapierbestand der ÖNB lassen sich weiterhin nicht zuverlässig prognostizieren. Solange der Bund seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommt, ist mit einem kurzfristigen Liquiditätsengpass jedoch nicht zu rechnen.

Gefährdung des Sammlungsgutes (Erfüllung des Sammelauftrags)

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes beschäftigt sich die ÖNB mit den sich rasch verändernden digitalen Rahmenbedingungen für die Produktion, Speicherung und Verbreitung von Wissen. In ihrer Archivfunktion ist die ÖNB auch ein Garant für eine verlässliche Wissensquelle, die ohne kommerzielle Eigeninteressen sammelt, diesen Wissensschatz bewahrt und frei zugänglich zur Verfügung stellt.

Die Sammlungen der ÖNB bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Durch eine gezielte Sammlungs- und Erwerbungs politik soll sichergestellt werden, dass die Sammlungen auch in Zukunft ihre herausragende Funktion in der Bewahrung des kulturellen Erbes Österreichs erfüllen.

In diesem Sinne ist die langfristige Erhaltung der physischen Bestände durch konsequente Umsetzung eines ambitionierten Konservierungs-Masterplans ebenso zu gewährleisten, wie die Verwaltung und Bewahrung der wachsenden digitalen Bestände und ihre professionelle Langzeitarchivierung, deren Grundlagen in internationalen Kooperationen und Projekten erarbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die ÖNB für eine Änderung des österreichischen Mediengesetzes ein, das bei der Pflichtablieferung auch die digitale Version berücksichtigt. Das neue Langzeitarchivierungssystem wurde 2022 in Betrieb genommen.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft, ihr Engagement und ihren Einsatz in diesen sehr herausfordernden Zeiten. Ebenfalls danken wir den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern des Kuratoriums und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im zuständigen Ministerium für ihre große Unterstützung.

Wien, am 6. März 2023



Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin und
wissenschaftliche Geschäftsführerin



Mag. Richard Starkel
Wirtschaftlicher Geschäftsführer